

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 72 (2010)
Heft: 6: Schulsozialarbeit

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THEMA

Grundlagen und Ziele der Schulsozialarbeit	4
--	---

Die Chancen der Schulsozialarbeit (SSA) – am Beispiel der Gemeinde Davos	7
--	---

«Auf unsere Schulsozialarbeiterin möchten wir nicht mehr verzichten»	9
--	---

Morgen nach der Schule – passt!	11
---------------------------------	----

Lob der Klassenlehrperson	13
---------------------------	----

PAGINA GRIGIONITALIANA	14
------------------------	----

PAGINA RUMANTSCHA	17
-------------------	----

INTERVIEW

mit Regierungsrat Claudio Lardi	18
---------------------------------	----

PORTRAIT

Marcel Frei-Baselgia, Schulsozialarbeiter Vaz/Obervaz	22
---	----

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG	24
--------------------------	----

STUFENVERBÄNDE	27
----------------	----

DIES UND DAS	33
--------------	----

AGENDA	38
--------	----

AMTLICHES	40
-----------	----

IMPRESSUM	42
-----------	----

Rotes Sofa im Schulhaus

Schulsozialarbeit ist attraktiv & gefragt

Rasch hat es sich auf dem Pausenplatz herumgesprochen, dass da neu ein Büro von einem «Schulsozi» im Schulhaus sei. Schnell machte ein zweites Gerücht im Schulhaus die Runde, in diesem Büro solle sogar ein knallrotes Sofa stehen. Dies alleine machte schon viele Schülerinnen und Schüler neugierig, hinter diese Bürotüre zu schauen, sich auf das rote Sofa zu setzen und den «Schulsozi» kennen zu lernen. So bildeten sich in der Anfangszeit Warteschlangen vor dem neuen Büro und es tauchten überall Problemchen und Probleme auf. Letztere werden auch nach der anfänglichen Sturmphase rege hinter verschlossener Türe besprochen.

Schulsozialarbeit ist wichtig, präventiv, fördernd & herzensbildend

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Kinder. Sie orientiert sich am Bedürfnis der Kinder und bietet eine niederschwellige Hilfestellung vor Ort an. Die Schülerinnen und Schüler werden in den Prozess miteinbezogen und lernen Strategien für ihre Problemlösung zu erarbeiten. Dadurch wird ihre soziale Kompetenz gestärkt und der Sozialisierungsprozess gefördert. Die Schule ist Lern- und Lebensort. Mit Schulsozialarbeit können Probleme im Keim angegangen werden und sie wirkt deshalb auch als Früherkennung und Prävention. Ich bin überzeugt, dass sich die Investition als Mehrwert auszahlt. Denn die Schulsozialarbeit stärkt Persönlichkeiten und diese wiederum stabilisieren unsere Gesellschaft. Soziale Lernerfahrungen können in späteren Lebensphasen wieder angewendet werden.

Schulsozialarbeit teilt Verantwortung, ist entlastend & bereichernd

Im Schulzimmer finden wir täglich das Abbild unserer Gesellschaft. War früher die Schule für die Bildung und das Elternhaus für die Erziehung zuständig, verfließen heute die Grenzen. Wobei klar festgehalten



werden muss, dass wir Lehrpersonen die gesellschaftlichen Defizite nicht kompensieren können. Das Angebot der Schulsozialarbeit erlebe ich als echte Entlastung in meinem Berufsalltag. Themen und Problemstellungen der Schülerinnen und Schüler, die mich nicht betreffen, können unter den Direktbetroffenen an einem neutralen Ort besprochen werden. Von einer Person, die sich klar ausserhalb des Unterrichts befindet und welche die Lernenden nicht beurteilt. Die Türe des Schulsozialarbeiters steht auch uns Lehrpersonen für eine vertrauliche Besprechung, die bereichernde Inputs liefert, jederzeit offen.

Schulsozialarbeit ist Gegenwart und Zukunft

Bis vor wenigen Jahren war Schulsozialarbeit im Kanton Graubünden noch kein Thema. Mittlerweile ist Schulsozialarbeit in einigen Gemeinden ein fester Bestandteil der Schule und als eigenständige Fachstelle gut integriert. Andere Gemeinden sind daran, diese einzurichten und nochmals andere lassen sich über das Angebot beraten. Ich finde es wichtig, dass in naher Zukunft eine gesetzliche Grundlage für die Schulsozialarbeit geschaffen wird, nach welcher sich jede Schulgemeinde ihre bedarfsgerechte Schulsozialarbeit gestalten kann. Schulsozialarbeit sollte zum Grundangebot der künftigen Bündner Volksschule gehören.

Lesen Sie mehr rund um die Schulsozialarbeit in dieser Schulblattausgabe.

Sandra Locher Benguerel